

Mittheilungen

des

historischen Vereines für Krain

im November 1858.

Redigirt vom prov. Secretär und Präfecten Elias Rebitsch.

Fernere Schicksale unseres heut. Krain's unter den röm. Kaisern, und zwar seit dem Tode des Kaisers Tiberius bis zum Regierungsantritte Antonins des Frommen vom Jahre 37 bis zum Jahre 138 nach Chr. Geb.

In dieser mehr als hundertjährigen Periode herrschten über Rom, also auch über unser heutiges Krain, Kaiser aus dem August'schen oder Cäsar'schen Hause: Cajus Caligula, Cajus Claudius und Domitius Nero, dann durch Aufstände der Heere auf den Thron erhobene Kaiser: Galba, Otho, Vitellius und Vespasian, und endlich ordnungsmäßig zum Throne berufene Kaiser: Titus Flavius Vespasianus, dessen Bruder Titus Flavius Domitianus, Coccejus Nerva, Ulpianus Nerva Trajanus und Publius Aelius Hadrianus.

Während der einjährigen glücklichen und zweijährigen unglücklichen Regierung des Caj. Caligula zu Rom dauerten die, nach Sext. Aurelius Victor, schon unter dem Kaiser Tiberius begonnenen Plünderungen Mösten's durch die Dakon und Pannonien's durch die Sarmaten fort ¹⁾. Hier fragt unser sonst so treffliche Einhart: Was für Sarmaten haben Pannonien geplündert, da nach seiner Behauptung es nie ein Volk mit diesem Namen gab, und da Römer und Griechen diesen Namen nicht wußten? Hätte unser Einhart den Tacitus noch genauer gelesen, als es geschah, so hätte er gefunden, daß Sarmaten ein Volk waren, welches eigene Fürsten hatte ²⁾. Gleiches hätte ihm bestätigt Quint. Curt. Rufus mit dem hier höchst wichtigen Beisatze, daß Scythen und Sarmaten eine und die nämliche Nation waren, weil er die Erstern einen Theil der Letztern nannte ³⁾. Endlich

hinterließ uns der nach Pontus verwiesene Ovidius in seinen von dort nach Rom geschriebenen Elegien diese beiden Wahrheiten, da er schrieb ⁴⁾, daß die Menge des sarmatischen und getischen Volkes, welches letztere auch ein Theil der Sarmaten und Scythen war, mitten durch die Straßen hin und her reitet und dadurch offen bekennet, daß alle drei ein und das nämliche Romaden-Volk gewesen sind. Was hier der Lateiner und Augenzeuge Ovidius von den reitenden Sarmaten und Geten schreibt, das schreibt auch der höchst glaubwürdige Grieche Hippocrates von den scythischen, also auch von den sarmat. Männern, als dem Zweige des nämlichen Stammes ⁵⁾. Zeugen demnach nicht drei röm. und ein griech. Schriftsteller (welche höchst glaubenswürdige Autoritäten), daß die Sarmaten ein Volk waren, welches eigene Könige! (Sceptruchos) hatte? Welch eine sichere Grundlage findet nicht der slav. Geschichtsforscher in diesen Wahrheiten bei seiner Behauptung, daß die Sarmaten, Scythen, Jazygen, Geten und noch andere Zweige sarmatischen Stammes Väter der großen slavischen Nation mit vollstem Rechte genannt werden! — Unsere slavischen Väter, die sarmatischen Jazygen, hat schon Tacitus in der Zeit genannt, als der Quaden-König Vannius, von seinem Volke vertrieben, den Cajus Claudius, den zweiten obengenannten römischen Kaiser an den Grenzen Pannonien's um die Aufnahme in's römische Gebiet bat. Claudius erhörte den Bittenden, ohne selbst zu den Waffen zu greifen. Während dieß Vannius, gestützt auf sein Fußvolk und auf die sarmatisch-jazygische Reiterei that ⁶⁾, schrieb Claudius dem Statthalter Pannonien's Publius Atilius Histro, eine Legion und die aus der Provinz gesammelten Truppen auf dem Ufer der Donau aufzustellen, um einerseits die Befestigten zu unterstützen und andererseits die Sieger abzuschrecken, den Frieden auch in Pannonien zu stören. Ungeachtet dieser heilsamen Vorkehrungen von Seiten der Römer war Vannius geschlagen, floh darauf zur römischen

¹⁾ Moesia (das heutige Serbien und Bulgarien), a Dacia (Siebenbürgern, Moldauern und Walachen), Pannonia (das Land, welches gegen Osten und Norden von der Donau, gegen Westen vom Noricum, gegen Süden vom Illyricum und Obermosten begrenzt war), a Sarmatis (ursprüngl. einer asiatisch-europ. Nation) direplae sunt.

²⁾ Contra Pharasmanes adjungere Albanos, accipere Sarmatas, quorum Sceptruchi utrimque donis acceptis more gentico diversa induere.

³⁾ Ceterum Scytharum gens haud procul Thracia sita, ab Oriente

ad Septemtrionem se vertit, Sarmatarumque, ut quidam credere, non finitima, sed pars est.

⁴⁾ Sarmaticae major Geticaeque frequentia gentis. Per medias in equis itque reditque vias.

⁵⁾ ἀντοὶ δ' ἐφ' ἵππων ὄχέονται οἱ ἀνδρες.

⁶⁾ Ipsi Vannio manus propria pedites, e que e Sarmatia Jazygibus erat.

Donauflotte, die ihn erwartete und war in Pannonien aufgenommen, wo er Grund und Boden erhalten hat ⁷⁾. Durch diese That und durch die neue Bevölkerung mehrerer Oerter, daher durch Gründung von Colonien, erwarb sich Claudius die Vergötterung und die Colonien erhielten seinen Namen. Beides bestätigt Plinius ⁸⁾ und Letzteres die Geschichte von Aemona, welche Claudia Aemona, und von Cilli, welche Claudia Celeja genannt wurde. Während also Claudius in unsern Gegenden göttlich verehrt, während sein Name in diesen verehrt worden ist, vertrieb er viele Christen, daher auch viele nützliche Bürger aus Rom. Diese flohen gegen unsere friedlichen Gegenden und ließen sich an der Grenze Italiens nieder, wo sie Cultur und den mitgebrachten beseligenden Glauben verbreiteten. Hat nicht vielleicht die Kirche von Aquileja gerade diesem traurigen Umstande ihr ehemaliges Ansehen zu verdanken? Haben nicht die Gründer, die Zierden, der Stolz dieser Kirche: ein heil. Marcus, ein Hermagoras, ein Hilarius und viele ihrer Nachfolger das Licht unseres heil. Glaubens durch Jahrhunderte in unsern Gegenden zum Wohle unserer christlichen Mitbrüder ausgebreitet? So wie aber Cajus Claudius die Verfolgung der Christen in Rom anfang, so setzte sie sein Nachfolger, Domitianus Nero, und zwar in dem fürchtbarsten Grade fort, indem er Rom im Jahre 64 in Brand stecken, diesen durch 6 Tage und 7 Nächte fortdauern und ihn den Christen zur Last legen ließ, um sie desto gewisser gänzlich auszurotten. Dieß bestätigt Tacitus ⁹⁾. Während so Rom unter dem unmenschlichsten seiner Kaiser und unter dem letzten Sprossen des Cäsar'schen Hauses so schrecklich litt, scheint in unsern Gegenden Ruhe geherrscht zu haben, da nach Tacitus die fünfzehnte Legion, die in Pannonien lag, in den Krieg nach Syrien geschickt wurde und so dieser Theil des römischen Reiches entblößt von allen Truppen blieb ¹⁰⁾. Da sich indessen der unmenschliche Nero allgemein verhaßt und verfolgt sah, so floh er aus Rom und tödtete sich mit Hilfe seines Slaven Spaphroditus. In dieser Lage des Staates wählten die Heere ihre Anführer zu Kaisern. So war Galba in Spanien, Otho in Rom, Vitellus in Germanien und Vespasian im Oriente gewählt. Jeder bekriegte den andern, bis Flavius Vespasianus nach einem fast zweijährigen Kampfe zum Glück des Staates, besonders durch die Illyrier unterstützt, die Oberhand erhielt. Dieß bestätigt Tacitus, als er schrieb, daß die Würde, daß das Ansehen

der Römer mit Vespasian begann ¹¹⁾. Gleich dem Tacitus priesen insbesondere die Illyrier ihren neuen Kaiser und schätzten sich einerseits glücklich, daß gerade sie ihm zum Throne verholfen hatten, und andererseits, daß sie sich unter seiner Regierung der beständigen Ruhe in Staats- und kirchlichen Angelegenheiten erfreuen. In dieser so glücklichen Lage ist es leicht zu begreifen, warum das pannonische Noviodunum Flavium Noviodunum in der Geschichte genannt wird und warum ihn diese einen gerechten, einen menschenfreundlichen, einen seine Völker beglückenden Fürsten nennt. Dem so vortrefflichen Vater folgte der ebenso vortreffliche Sohn Titus in der Regierung, nachdem er ihm schon seit dem Triumphe über Judäa als Reichsgehilfe zur Seite stand. Durch seine Sanftmuth, durch seine Liebe, durch seine Weisheit erwarb er sich während seiner zweijährigen Regierung die höchste Gegenliebe und Hochachtung aller seiner Unterthanen (gewiß auch der damal. Bewohner unseres heutigen Krain's) in einem so hohen Grade, daß er die Liebe und Freude des Menschen-Geschlechtes (amor et deliciae generis humani) genannt wurde. Schade, daß die Wonnezeit der römischen Menschheit und der so blühende Wohlstand des Reiches in Rom und in Italien durch Brand und Pest gestört werden mußte! Schade, daß sein Bruder Domitian den Ruhm des flavischen Kaiserhauses so getrübt, so verdunkelt, so gebrandmarkt hat! Denn während seiner fünfzehnjährigen Schreckensregierung spielte seine Grausamkeit mit Menschen ebenso, wie früher mit Fliegen. Besonders werden diese die Pannonier während der sehr unglücklich geführten Kriege mit dem Dakenkönige Decebal, dann mit den Sarmaten, und dann wieder mit Decebal bei der Lage der Länder, in welchen diese Kriege, nach Suetonius, geführt waren, gefühlt haben ¹²⁾. Nach beständigen Niederlagen, nach schimpflich erkauften Frieden, nach der unternommenen Verfolgung der Christen, nach seinem Beharren im beständigen Morden, nach der bei diesen unerhörten Umständen erfolgten Annahme des Titels: Dominus Deus, ließ ihn seine Gemalin Domitia im fünfzehnten Jahre seiner Regierung durch ihre Hofbedienten meuchlerisch umbringen.

Nach Domitian's Tode wählte der Senat den Coccejus Nerva, einen 71-jährigen Senator, zum Kaiser. Während seiner Regierung von 16 Monaten empfing das römische Volk von ihm: Verminderung der Abgaben; Vertheilung der Felder unter die Armen; Festsetzung, daß künftig im ganzen römischen Reiche nicht Willkür, sondern das Gesetz herrschen müsse; Annahme Trajan's an Sohnesstatt. Welche vier höchst schätzbare Wohlthaten, an welchen auch ohne Zweifel die damaligen Bewohner des heutigen Krain's Antheil genommen hatten! Auf den edlen, gerechten und wohlthätigen Vater Nerva folgte der edle, gerechte und

⁷⁾ Vannius funditur proelio et corpore adverso vulneratus ad classem in Danubio opperientem perfugit. Sicuti mox clientes, et acceptis agris in Pannonia locati sunt.

⁸⁾ Deserta Bojorum jam tamen colonia Divi Claudii Sabaria habitantur tum etiam Sicum, in quem locum Divus Claudius veteranos misit.

⁹⁾ Ergo abolendo rumori Nero sub didit reos et quaesitissimis poenis affecit, quos per flagitia invisos vulgus Christianos appellabat.

¹⁰⁾ Syraeque executio Cincio, copiae militares Corbuloni permissae et quinta decumana legio ducente Mario Celso, e Pannonia adjecta est. Simul quinta decimanos recens adductos, et vexilla delectorum ex Illyrico.

¹¹⁾ Dignitatem nostram a Vespasiano inchoatam, a Tito auctam non abnuerim.

¹²⁾ Expeditiones partim sponte suscepit, partim necessarie: sponte in Catos, necessario unam in Sarmatas. Legione cum legato simul caesa in Dacas duas.

tapfere Sohn Trajan, der mit Klugheit, Liebe, Kraft und Sorge für das allgemeine Wohl des römischen Volkes, also auch für das Wohl der damaligen Bewohner unseres heutigen Krain's regierte. Dieß ist um so gewisser, als sein menschenfreundlicher Charakter dafür so laut spricht, und als er bei der Lage Pannonien's und Dacien's zu seiner Zeit durch Pannonien, also durch sein Land nach Dacien gegen den Decebal, König des letztern Landes, zog. Auf diesem Zuge nach Dacien und auf jenem von Dacien nach Italien müssen die den Pannoniern von ihrem großen Kaiser erwiesenen Wohlthaten auch groß gewesen sein, da ihm Tergeste, Noviodunum und Celeja Ehrensäulen errichtet hatten. Zu dieser höchst dankbaren Anerkennung dreier Städte war ohne Zweifel die Errichtung der Triumphspforte auf dem Berge Atrans, dem äußersten Punkte Italien's gegen Osten, auch gerechnet und diese dem Besten der Kaiser nach den beiden glänzenden Siegen über Decebal geweiht. Seit diesem besonders merkwürdigen Acte verschwand die Benennung des Berges Atrans, und an die Stelle dieser hört man bis auf den heutigen Tag nur das Wort Trajana, d. i. Triumphspforte Trajan's oder porta triumphalis Trajana. Nachdem nun der tugendhafte, heldenmüthige und um unser heutiges Krain bestens verdiente Kaiser Trajan im J. 117 gestorben ist, folgte ihm der thätige, menschen- und friedliebende Hadrian und beherrschte das römische Reich als Friedensfürst kräftig und einsichtsvoll, da er wünschte, nicht neue Länder diesem zu erwerben, als vielmehr die erworbenen zum Glück seines Volkes im Frieden zu beherrschen. Daher unternahm er zwei Vereisungen seines großen Reiches, deren jede 7 Jahre dauerte. Daß ihn auch unser Krain, nach seiner Lage zu urtheilen, sah und sich seiner Gegenwart sehr erfreute, beweisen die um Celeja und Noviodunum ausgegrabenen Säulen, auf welchen sein Name gelesen wird. Zu allen seinen großen Verdiensten um sein Reich fügte er noch die Wohlthat hinzu, daß er den milden Antoninus adoptirte, der ihm auch nach seinem im J. 138 erfolgten Tode in der Regierung nachfolgte.

Präf. Rebitsch.

Ein früherer Versuch, einen histor. Verein für Krain zu bilden.

Im Archive der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft für Krain befindet sich ein Manuscript mit der Aufschrift: „Der vaterländischen Geschichtsforscher Vereinsstiftungs-Urkunde MDCCCXIX,“ jedoch ohne Tagesangabe und Unterschriften; nur mit dem Bleistifte ist am Schlusse angemerkt: St. fecit. Der Referent dieses wagt es nicht, auf den Verfasser dieses Actenstückes, dem nur die letzte Hand zur bleibenden Gültigkeit abgeht, näher zu rathen, da ihm die wissenschaftlichen Männer jener Zeit nicht zur Genüge bekannt sind. Es erscheint ihm jedoch zur Aufmunterung der gegenwärtigen Genera-

tion sehr zweckdienlich, zu berichten, welches Streben nach Erforschung der vaterländischen Geschichte sich bereits in früherer Zeit, mehr als zwei Jahrzehente vor der Stiftung des gegenwärtigen histor. Vereins, unter literarisch-gebildeten Männern Krain's geregt habe.

Der Entwurf der bemeldeten Urkunde enthält unter Abschnitt I. einen Prolog, worin das Erhabene und zugleich auch das Vortheilhafte einer gründlicheren Kenntniß der vaterländischen Geografie und Geschichte mit beredten Worten geschildert, auf das Mangelhafte der bisherigen historischen und geografischen Werke über Krain hingewiesen, und die Nothwendigkeit tieferer und weiterer Forschungen auf diesem Gebiete dargethan wird. Eine Bemerkung, die leider noch wenig von ihrer Wahrheit verloren hat, möge daraus hier angeführt werden, nämlich die: daß wir Fremde in unserem Vaterlande sind. Auf Grund dieser Darlegung wird im Weiteren die Errichtung eines vaterländischen Museums zur Aufbewahrung archäologischer, diplomatischer, naturhistorischer, artistischer und literarischer Schätze als vor Allem erforderlich geschildert und zugleich bemerkt, daß die Errichtung eines solchen Museums bereits im J. 1809 von den Ständen Krain's beschlossen und höchsten Orts bewilliget worden, jedoch bei erfolgter feindlicher Occupation des Landes unterblieben sei. Zum Schlusse wird das Bedürfniß hervorgehoben, die betreffenden geschichtlichen, geografischen und anderseitigen Forschungen, so wie auch den Umfang des zu errichtenden Museums nicht bloß auf die Provinz Krain zu beschränken, sondern auf das ganze jetzige Königreich Illyrien auszudehnen. Mit Rücksicht auf die vorgebrachte Auseinandersetzung wird nun der Beschluß mehrerer wissenschaftlich-gebildeter Männer ausgesprochen, zu einem Vaterlands-Geschichtsforscher-Vereine zusammen zu treten, mit dem bestimmten Zwecke:

- a) ein geografisch-historisches Werk über das Königreich Illyrien zu verfassen, und
- b) den Grund zu einem Museum von Illyrien, mit dem Sitze zu Laibach, zu legen.

Unter Abschnitt II. wird der Plan des Ganzen vorgelegt, welcher dahin lautet, daß sich die Mitglieder der zur Erforschung der vaterländischen Geografie und Geschichte zusammen getretenen Gesellschaft zunächst auf einen Zeitraum von sechs Jahren verbinden, um unter höherer Protection einerseits an der Verfassung eines geografisch-historischen Werkes über Illyrien, andererseits an der Errichtung eines vaterländischen Museums mit Fleiß und Eifer zu arbeiten. Der Verein sollte jedoch die ersten drei Jahre sich mehr im Stillen mit der Sammlung des nothwendigen Materials befassen, sodann öffentlich auftreten und sich mit eifrigen Vaterlandsfreunden in Verbindung setzen, um binnen zwei Jahren mit ihrer Hilfe die ferneren Arbeiten zur vervollständigung, Sichtung und Ordnung des

Materials durchzuführen. Im sechsten und letzten Jahre sollte alsdann durch einen Ausschuß der vorzüglichsten Mitglieder des Vereins die vollständige Verfassung des historisch-geografischen Werkes über Illyrien zu Stande gebracht werden, um sodann unter Gutheißung des ganzen Vereins, mit höchster Hofcensur-Bewilligung, und unter Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Kronprinzen Ferdinand dargebrachter Dedication durch die Herren Stände Krain's auf Landeskosten an's Licht gegeben zu werden. Das Manuscript selbst sollte sammt allen Belegen dem vaterländischen Museum einverleibt werden.

Unter Abschnitt III. wird der Plan der Geografie und Geschichte des Königreichs Illyrien, mit der Eintheilung in acht Bücher, folgendermaßen dargelegt:

1. Buch. Geschichte Illyrien's. Ursprung des Namens Illyrien, so wie die Namen der einzelnen Provinzen; älteste Bewohner; früheste geschichtliche Begebenheiten, weiterer Verfolg der Geschichte bis auf Carl den Großen, und sodann bis zur gegenwärtigen Zeit.

2. Buch. Geografie Illyrien's. Allgemeine Beschreibung der Provinzen; besondere physikalische und topografische Darstellung derselben.

3. Buch. Nationalcultur Illyrien's. Sprachen, Sitten und Gebräuche; Religion; Künste und Wissenschaften; Landwirthschaft und Industrie; Handel und dessen Beförderungsmittel.

4. Buch. Politische Verfassung Illyrien's. Stände; politische und gerichtliche Behörden; Kirchliches, Militärisches, Staatsgüter und Einkünfte.

5. Buch. Besondere Denkwürdigkeiten Illyrien's. Außerordentliche Begebenheiten des Landes; Familiengeschichten; Biografien ausgezeichneter Männer; Volksagen, Volkslieder u. s. w.

6. Buch. Sprachforschung Illyrien's. Vergleich der einzelnen Dialecte mit Sammlung von einzelnen Wörtern, Provinzial- und Localausdrücken, Kunstausdrücken.

7. Buch. Wort- und Sachverzeichnisse über das ganze Werk.

8. Buch. Sammlung von Urkunden, Inschriften und Abbildungen, die zur Beleuchtung des Ganzen so wie des Einzelnen dienen.

Unter Abschnitt IV. folgt der Plan zum illyr. Museum. Dieses sollte in dem den Ständen Krain's gehörigen Schulgebäude mit höherer Bewilligung aufgestellt werden, und folgende sechs Abtheilungen enthalten:

A. Archäologisches. Inschriften, römische wie mittelalterliche; Bildnisse in Stein, Metall oder Holz, wie auch gemalte; Hausgeräthe, Tempelgefäße, Waffen und Kriegsrüstungen, vorzeitliche und mittelalterliche; Münzen und Schaustücke; Zeichnungen und Abbildungen von alten Gebäuden, Gräbern, Monumenten und Statuen.

B. Diplomatisches. Urkunden, Diplome, Verordnungen, Wappen, Karten, Pläne, statistische Verzeichnisse und Tabellen.

C. Literarisches. Aeltere und neuere Manuscripte; Bücher, im Lande gedruckte, oder von vaterländischen Schriftstellern verfaßt; Zeichnungen und geografische Karten; Aufzeichnungen von Volksagen und Volksliedern.

D. Naturgeschichtliches. Wohlerhaltene und zur Aufstellung geeignete Stücke aus allen drei Naturreichen.

E. Culturhistorisches und Artistisches. Kunst- und Industrie-Erzeugnisse aller Art.

F. Apparate und Modelle, physikalische und mechanische, vorzüglich im Vaterlande, oder von Vaterlandskindern erzeugte.

Im Abschnitte V. wird die Verfassung des Vereins besprochen. Die Zahl der Glieder ist nicht beschränkt, es sollen jedoch vor Allem wissenschaftlich gebildete und den Vereinszwecken nützliche Männer herangezogen werden. Die Mitglieder sind zweierlei Art, Ehrenmitglieder und arbeitende Mitglieder; zu ersteren werden durch Kenntnisse, öffentliche Stellung, Verdienste um's Vaterland ausgezeichnete Männer gewählt; zu letzteren werden wissenschaftliche und thätige Individuen berufen und aufgenommen. Der Verein soll sich unter die hohe Protection des Herrn Landes-Gouverneurs stellen, sich auch sonst die Gunst der öffentlichen Stellen zu gewinnen trachten und Zutritt zu den öffentlichen Archiven, wie auch Einsicht in die statistischen Verzeichnisse sich zu verschaffen suchen. Die Geschäfte des Vereins werden durch zwei Sprecher geleitet, die aus den arbeitenden Mitgliedern gewählt werden; die obere Leitung des Vereins führt der Vereins-Custos, der zugleich Aufseher über das Museum und Cassier des Vereins ist, und dessen Posten am geeignetsten durch den k. k. Liceal-Bibliothekär gegen eine angemessene Remuneration versehen werden kann. Zur Bestreitung der Ausgaben des Vereins hat jedes einzelne Mitglied einen jährlichen Beitrag von 10 fl. zu leisten; die Ehrenmitglieder sind zur Leistung des Beitrages nicht verpflichtet. Hat der Verein seinen Zweck in der vorgesezten Zeit erreicht, so löset er sich, im Bewußtsein eines wohlvollbrachten Werkes, wieder auf; unter anders gestalteten Verhältnissen kann er den Zeitraum seines Bestandes nach geschעהner Berathung und Beschließung nach Erforderniß verlängern. In Versammlungen, welche nach jedem halben Jahre zusammentreten, werden die Interessen des Vereins berathen.

Unter Abschnitt VI. werden die besonderen Statuten des Vereins auseinander gesetzt. Die Wahl neuer Mitglieder geschieht durch Stimmenmehrheit; den Vorschlag dazu zu machen, ist jedes Mitglied berechtigt. Der Austritt aus dem Vereine steht jedem Mitgliede gegen geschעהne Anmeldeung frei; nur bleiben

seine bis hin gelieferten Arbeiten dem Vereine. Die Arbeiten des Vereins geschehen theils durch einzelne, theils durch mehrere vereinte Mitglieder, und zwar nach folgenden drei Hauptabtheilungen: Alte Geschichte bis 800 n. Chr., mittlere Geschichte bis 1500 und neue Geschichte bis 1824. Die Bearbeitung der drei Hauptabtheilungen kann wieder im Ganzen oder nach einzelnen Materien, z. B. Geschichtliches, Topografisches, Physikalisches, Religiöses, Literarisches u. s. w., vorgenommen werden. Die Arbeiten selbst werden unter die Mitglieder des Vereins entweder nach eigener Auswahl oder nach Beschluß des ganzen Vereins vertheilt; den einzelnen arbeitenden Mitgliedern werden die betreffenden Behelfe aus den Sammlungen des Vereins an die Hand gegeben. Die gelieferten Arbeiten werden durch einen besonders gewählten Ausschuß geprüft und begutachtet, und erforderlichen Falles zur Verbesserung oder Umänderung zurückgegeben. Die einzelnen Mitglieder sollen sich bestreben, von allen Gegenständen, welche für das vaterländische Museum und dessen Sammlungen geeignet sind, Einsendungen an dasselbe, sei es in natura oder in getreuen Abbildungen, zu machen; sollte die Erwerbung wichtiger Stücke mit Geldkosten verbunden sein, so ist darüber alsbald dem Vereine die Anzeige zu machen, damit derselbe beschliesse, inwiefern der Kostenbetrag aus der Vereins-Casse zu liefern sei. Zu den zwei halbjährigen Versammlungen, welche zu Weihnachten und zu Pfingsten abgehalten werden, sollen sich die Mitglieder in möglichst vollständiger Anzahl einfinden. Unthätigkeit oder Saumseligkeit in der Förderung der Vereinszwecke zieht Ausschließung aus dem Vereine selbst nach sich. Uebrigens werden auch Beiträge von andern Vaterlandsfreunden, wenn sie auch nicht Mitglieder des Vereins sind, erwünscht sein, damit das vaterländische Museum in größere Aufnahme komme.

Dies ist der Inhalt des Schriftstückes. Aus dem Ganzen erhellt ein brennender Eifer für eine gründliche und ausgebreitete Kenntniß des Vaterlandes und seiner einstigen Geschichte, so wie seiner derzeitigen Verhältnisse; und würde das Project mit dem Eifer fortgeführt worden sein, als es aufgenommen worden, wir würden schon längst nicht mehr so fremd im eigenen Vaterlande sein, als wir es noch sind. Der gegenwärtig bestehende histor. Verein hat vor jenem, der sich vor fast vier Jahrzehenten bilden wollte, Vieles voraus; der Umfang der Arbeiten hat sich vermindert, nachdem er nur auf die Provinz Krain beschränkt ist, die Durchführung der Arbeiten ist erleichtert, seit die Vermessung des Landes geschehen, die geologische Untersuchung des Bodens beendet ist, seitdem ausführlichere statistische Aufzeichnungen in Gang gebracht, und bedeutende Archive in der Heimat und in der Fremde eröffnet worden sind. Es bedarf nur eines wärmeren Eifers und einer mehrseitigeren Thätigkeit, mit Unterlassung bloß niederreißender Kritiken.

Aus der vorgehenden Darstellung erhellet, daß der ursprüngliche Zweck der Gründer des Museums dahin ging, damit zunächst der vaterländischen Geschichtsforschung die nothwendigen Hilfsmittel an die Hand zu geben. Nach seiner Errichtung hat sich das Landes-Museum jedoch dahin erweitert, daß es nicht nur eine Masse von Schätzen enthält, welche die natürliche Beschaffenheit des Vaterlandes veranschaulichen, dessen einstige und gegenwärtige Cultur vor Augen stellen, dessen frühere und spätere Geschichte vielfach beleuchten und aufklären können, sondern, daß es auch im Ueberflusse Hilfsmittel darbietet, welche die heutiges Tages mit Recht im hohen Maße gepflegten naturgeschichtlichen Studien überhaupt mächtig zu fördern im Stande sind. Sollte nun für die Erforschung der Geschichte des Vaterlandes im Besonderen etwas geschehen, so war es gewissermaßen selbstverständlich, daß bei solchem Stande des Landes-Museums sich für die vaterländische Geschichte ein besonderer Verein bilden mußte, dem es nicht so sehr um Sammlung als vielmehr um Bearbeitung der historischen Schätze zu thun war. Zum Frommen des Ganzen konnte es jedoch schon vom Anfange an nicht dienlich sein, daß beide Vereine, nämlich jener für das Landes-Museum und jener für die Landesgeschichte, ganz gesondert für sich da standen. Viele historische Schätze des Museums blieben auf diese Weise unbenützt liegen, während der geschichtliche Verein wieder für sich Sammlungen veranstaltete, mußten dieselben doch nothwendiger Weise weniger vollständig bleiben; und durch die Theilung der Bestrebungen kam in das Ganze ein Mangel an wirklich erzielten Resultaten. Die vereinigte Hand von Oben für beide Vereine — möchte diese doch endlich erscheinen. Unterdessen kann die Verbindung beider Vereine im Geiste, in vereinter Thätigkeit, doch auch dem erwünschten Ziele näher führen. Mögen nun Mitglieder des Museal-Vereins, wie sie im naturgeschichtlichen Fache vielfältig thätig sind, sich auch für das landesgeschichtliche Fach mit Eifer annehmen, oder mögen Mitglieder des histor. Vereins ihr Wirken dahin wenden, daß bei dem Landes-Museum für die Sammlungen der Schriften und Urkunden die nämlichen Vorkehrungen geschehen, wie solche bereits für die Sammlungen von naturhistorischen, antiquarischen und artistischen Gegenständen zu Stande gekommen sind; dann die Verzeichnisse der Urkunden und Schriften, so wie die Aufbewahrungsorte derselben, lassen noch Vieles zu wünschen übrig, da die Kräfte der bisher für das Museum thätigen Mitglieder unmöglich nach allen Seiten ausreichen konnten.

P. Hizinger.

Verzeichniß

der

bei dem in Laibach im J. 1821 abgehaltenen

Congresse

anwesend gewesenen Allerhöchsten und hohen Personen
nebst ihrer damaligen Wohnung.

(Fortsetzung.)

Geheime Staatskanzlei.

K. k. geheime Staats-Offizialen.

Herr Phil. Dilg v. Dilgskron. — Baron Rasnarn. Deutsche Gasse Nr. 179.

„ Ludwig Heinrich Meymond. — Gandini. Deutsche Gasse. Nr. 179.

„ Josef v. Resaer. — Andrioli. Am Raan. Deutsche Gasse Nr. 203.

Thürhüter.

Herr Franz Pus. — Luschin. Deutsche Gasse Nr. 178.

K. k. Hof- und Cabinets-Couriere.

Herr Josef Seit. — Deutsche Gasse Nr. 183.

„ Johann Niepper. do. do.

„ Johann Sappel. — Deutsche Gasse Nr. 175.

„ Augustin Lipscher. do. do.

„ Paul Payer. — Deutsche Gasse Nr. 176.

K. k. Hofkriegsrath.

Se. Excellenz Herr Heinrich Graf v. Bellegarde, Ritter des goldenen Vlieses, Commandeur des milit. Maria-Ther. und Großkreuz des kais. österr. Leop.-Ordens, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone 1. Cl. und zugleich Kanzler dieses Ordens, goldenes Civil-Chrenkreuz, Ritter des kgl. sardin. Ord. der Annunciade, Großkreuz des kgl. baier. milit. Max.-Josef- und des kgl. sicilian. St. Ferdin.-Ordens, k. k. wirkf. geh. Rath, Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister, General-Feldmarschall, 2. Inhaber des Cheveauxlegers-Regiments Kaiser Nr. 1, Mitglied der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Wien und der k. k. Akademie der schönen Künste in Mailand. — Jager, Rakowitz. Wildpret-Platz Nr. 234.

General-Adjutant.

Herr Heinrich Freih. v. Cavanagh-Ballyane, des kais. österr. Leopold-Ordens, des franzöf. Ehrenlegion-Ordens Ritter, k. k. Kammerherr. — Dr. Repeschig. Alten Markt Nr. 16.

Herr Ign. v. Stajef, k. k. Hauptmann. — Zeschko, Strache. Am Platz Nr. 8.

K. k. Hofkanzlei.

Lombardisch-venetianischer Hof-Kanzler.

Se. Excellenz Herr Peter Graf v. Goës, Freih. zu Carlsberg und Mosburg, Herr zu Ebenthal, Treffen, Hallegg, Pach, Pfankofen, Gurnitz und Rajenek, Mitglied der Herren Stände von Niederösterreich, Galizien, Steiermark und Kärnten, Ritter des kais. öst. Ordens der eisernen Krone 1. Cl., Commandeur des kais. österr. Leopold-Ordens,

gold. Civil-Chrenkreuz, Großkreuz des Const. St. Georg-Ordens von Parma, k. k. wirkf. geh. Rath und Kämmerer, Mitglied der Ackerbau- und der philharmon. Gesellschaft in Laibach. — Baron Lichtenberg, Ebenau. Neuen Markt Nr. 221.

K. k. Hofrath.

Herr Carl Fried. v. Klübeck, k. k. Hofrath und Oefficier des kais. österr. Leop.-Ordens. — Philipp, Wondraschef. Kundschafts-Platz Nr. 223.

Herr Franz Kay. Freih. v. Auchen, k. k. wirkf. Hofsecretär. — Ebenau. Neuen Markt Nr. 221.

Herr Cajetan Wagner, k. k. Hofsecretär. — Philipp, Wondraschef. Kundschafts-Platz Nr. 223.

Niederösterreichische Landschaft.

Landmarschall.

Se. Excellenz Herr Josef Graf v. Dietrichstein, Freih. auf Hollenburg, Finkenstein und Thalberg, Herr der Herrschaften Sonnenberg, Sitzendorf, Groß, Spitz, Schwallenbach, Zeising, Urbesbach, Merkenstein und Großau, Erb-landjägermeister in dem Herzogthume Steiermark, Kärnten und Erbmundschenk, Ritter des gold. Vlieses, Großkreuz des österr. Leop.-Ordens, goldenes Civil-Chrenkreuz, k. k. wirkf. geh. Rath, Kämmerer, Präses der k. k. österr. Erbsteuer-Hofcommission, Curator der beiden Convicte und des k. k. Civil-Mädchen-Pensionats, Gouverneur der priv. österr. Nationalbank, Präses der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, Mitglied der k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, in dem Markgrathum Mähren und Herzogthum Schlessen, dann des Landwirthschaft-Vereins in dem Königreiche Baiern, Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft in dem Königreiche Sachsen, und Ehrenmitglied der philharmon. Gesellschaft in Laibach. — Philipp, Wondraschef. Kundschafts-Platz Nr. 223.

Von der k. k. obersten Polizei-Hofstelle.

Herr Leopold Fersil, k. k. Polizei-Obercommissär. — Graf Gallenberg, Müller. Neuen Markt Nr. 199.

Herr Lang, k. k. Actuar. — Ebenda.

„ Martinec, k. k. Actuar. — Ebenda.

K. k. Botschaften und Gesandtschaften in auswärtigen Staaten.

Von Frankreich.

Se. Excellenz Herr Carl Freih. v. Vincent, Großkreuz des k. k. österr. Leopold-Ordens, Commandeur des milit. Maria-Theresten-, Großkreuz des kgl. schwed. Schwert- und Commandeur des kgl. franzöf. St. Ludwig- und des kgl. großbrit. Bath-Ordens. K. k. wirkf. geh. Rath und Kämmerer, General der Cavallerie und Inhaber des Cheveauxlegers-Regiments Nr. 4, außerordentlicher Botschafter und bevollmächtigter Minister. — N. Recher. Neuen Markt Nr. 800.

K. k. Botschafts-Secretär.

Herr Maxim. v. Kaisersfeld, Ritter des kgl. span. Ordens von Carl III.

K. k. Botschafts-Cavalier.

Herr August Graf v. Bellegarde, k. k. Oberlieutenant und k. k. Kämmerer.

Vom kön. sardinischen Hof.

Herr Franz Freih. Binder v. Krieglstein, silb. Civil-Ehrenkreuz, Großkreuz des kgl. schwed. Nordstern-, des kgl. sard. St. Mauriz- und Lazarus-, dann des kgl. württemb. Civil-Verdienst-Ordens, k. k. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. — Zebul. Alten Markt Nr. 167.

Herr Theodor Carl Raft, Commandeur des kgl. portug. St. Jacob-Ordens, k. k. Legations-Secretär. — Pesth, Schrey. Gradscha Nr. 16.

Herr Carl Graf v. Kokorezowa, k. k. Legations-Commis. — Zebul. Alten Markt Nr. 167.

Vom kön. sächsischen Hof.

Herr Heinrich Graf v. Bombelles, Ritter des Johanniter-Ordens, des kgl. schwed. Nordstern-Ordens, k. k. Kämmerer, k. k. außerordentl. Gesandter und bevollmächtigter Minister. — Am Naan Nr. 187.

Vom römischen Hof.

Herr August Graf Brunsvik v. Korampa, k. k. wirkl. Kämmerer und Botschafts-Secretär.

Vom kön. baier. Hof.

Herr Josef v. Trautmannsdorf-Weinsberg, k. k. wirkl. Kämmerer, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. — Deutsch-Ordenshaus, Zenker. Deutsche Gasse Nr. 180.

Vom kön. neapolitan. Hof.

Se. Durchlaucht Ludwig Fürst v. Jablanowsky, Commandeur des k. k. österr. Leopold-Ordens, Oberstlandstallmeister des Königreiches Galizien, k. k. Kämmerer, gewesener außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. — Mraf. Am Plage.

Vom kais. russischen Hof.

Se. Excellenz Herr Ludwig Freiherr v. Lebzeltern, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone 1. Cl. und des kgl. ungar. St. Stefan-Ordens, gold. Civil-Ehrenkreuz, Ritter des kais. russ. St. Wladimir-Ordens 3. Cl. und Commandeur des kgl. sicilian. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, k. k. wirkl. geh. Rath, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. — N. Neher. Neuen Markt Nr. 200.

Herr Wilhelm Pflügel, k. k. zweiter Legations-Secretär.

Von der k. k. Gesandtschaft auf dem deutschen Bundestag.

Herr Josef Freih. v. Erberg, k. k. wirkl. Kämmerer und Legations-Commis. — Hallerstein, B. Erberg. Neuen Markt Nr. 171.

Russland.

Se. Majestät Alexander, Kaiser aller Reussen, König von Polen u., angekommen den 7. Jänner 1821 und abgereist den 13. Mai früh, durch Ungarn nach Petersburg. — Bischof Augustin Gruber. Domplatz Nr. 282.

General-Adjutanten Sr. Majestät.

Se. Durchlaucht Fürst v. Wolkonsky, Großkreuz des kais. österr. Leop.-Ordens, Ritter des milit. Maria-Theresien- und mehr. andern Orden, 1. General-Adjutant, Chef des General-Stabs. Kaiserl. Oberst-Kämmerer, General der Infanterie. — Bischof Aug. Gruber. Domplatz Nr. 282.

Herr Ritter v. Uwaroff, Ritter des kais. österr. milit. Maria-Theresien- und mehr. russ. und fremder Orden Mitglied, General der Cavallerie. — Galle. Am Platz Nr. 2.

Herr Graf v. Dzarofsky, des kais. österr. milit. Maria-Theresien- und mehr. anderer Orden Ritter, General-Lieut. — Galle, Sub.-Rath. Stubenberg. Am Platz Nr. 2.

Herr Ritter v. Czernitschew, des kais. österr. Maria-Ther.- und mehr. anderer Orden Ritter, General-Lieut. — Luckmann. Am Platz Nr. 238.

Herr Graf v. Michaud, Commandeur des kais. österr. Leop.-Ordens und mehr. anderer Orden. General-Major. — Sub.-Rath Stubenberg. Am Platz Nr. 238.

Se. Durchlaucht Fürst v. Menschikoff, Ritter des kais. österr. Leopold- und mehr. anderer Orden. General der Cavall., General-Stabskanzlei-Director. — Bischoffhof.

Herr Ritter v. Mansuroff, Ord.-Ritter, Obrist im General-Stab. — Zheschko, Zhuber. Am Platz Nr. 7.

Kais. russische Generale und Stabs-Offiziere.

Herr Ritter v. Diebitsch, Commandeur des kais. österr. Leopold- und mehr. anderer Orden. General der Cavall., Chef des General-Stabs. — Korcr, Peshka. Alten Markt Nr. 168.

Se. Durchlaucht Fürst v. Lapuschin, Ritter des kais. österr. Leopold- und mehr. anderer Orden, General-Major. — Mraf. Am Platz Nr. 313.

Herr Ritter v. Schubert, General-Major. — Schmidt. Polana Nr. 3.

Herr Ritter v. Kantrin, Großkreuz des kais. österr. Leop.- und mehr. anderer Orden Ritter, General der Cavallerie. — Zheschko. Am Platz Nr. 7.

Herr Ritter v. Neithard, General-Major. — Mraf. Am Platz Nr. 313.

Herr Ritter v. Jermaloff, mehr. Orden Ritter. General der Cavallerie. — Galle. Sub.-Rath Stubenberg. Am Platz Nr. 2.

Herr Ritter v. Bayrauch, Obrist-Lieut. v. General-Stab. — Peshka. Alten Markt Nr. 163.

Herr Ritter v. Bibinoff, Obrist. — Mraf. Am Platz Nr. 213.

Herr Ritter v. Tschinkowiz, Obrist. — Ebenda.

Herr Ritter Constantin v. Lehman, Garde-Capitän. — Sparowiz Nr. 281.

- Herr Freih. v. Belse, Garde-Capitän. — Sicherl, Baron Gall. Domplatz Nr. 281.
- Herr Ritter v. Richter, Capitän im Quartiermeister-Stab. — Wraf. Am Platz Nr. 313.
- Herr Graf v. Wittgenstein, Garde-Lieut. und kais. Kammerherr, ward zur Krönung nach London geschickt. — Wagner. Am Platz Nr. 4.
- Zum kais. russischen Hofstaat gehörig.
Leibarzt.
- Herr Jacob Baronet de Wijsie, Commandeur des kais. österr. Leop., Ritter des kais. russ. St. Annen- und St. Wladimir-, dann des kgl. preuß. rothen Adler-Ordens, des kgl. württ. und kgl. baier. Verdienst-Ordens Ritter, kais. russ. wirkl. Staatsrath, 1. Leibarzt des Kaisers, Präsident der medic. chirurg. Akademie zu St. Petersburg, Director des sämmtl. Medicinal- und Sanitätswesens und Ehrenmitglied der k. k. österr. medic. chirurg. Josephs-Akademie. — Bischoffhof.
- Herr Ignaz Graf v. Hardegg, Commandeur des M.-Theresien-Ordens, Ritter des kais. russ. St. Annen-Ordens 1. und des St. Georg-Ord. 3. Cl., zweiter Inhaber des Cuirass-Regiments Nr. 8, k. k. österr. FML., zur Dienstleistung bei Sr. Majestät dem Kaiser Alexander. — Witwe Bogou. Am Platz Nr. 278.
- Herr Jahn, k. k. Rittmeister, dessen Adjunct. — Materno. Spitalgasse Nr. 278.
- Herr Graf Meerveld, k. k. Kämmerer, Obrist-Lieut. bei den Uhlanen, zur Dienstleistung als Kammerherr bei Sr. Maj. dem Kaiser Alexander. — Alborghetti, Kumar. Am Platz Nr. 265.
- Herr Graf Tolstoy, kais. Kammerherr. — Prof. Sicherl. Domplatz Nr. 281.
- Herr Graf v. Woronzow, mehrerer Orden Ritter, kais. Kammerherr, wurde in Laibach zum Staatsrath befördert. — Stroy, Koß. — Am Platz Nr. 9.
- Herr Freih. v. Stroganoff, kais. Kammerherr. — Bürger-Spital, Rogel. Spitalgasse Nr. 271.
- Herr Ritter v. Solomka, Garde-Obrist. — Limpens. Domplatz Nr. 281.
- Herr Ritter v. Killamof, Garde-Capitän. — Schmidt. Polana Nr. 3.
- Herr Markowiz, Lieutenant. — Langer. Lingergasse Nr. 274.
- „ Jerassalo, dto. dto.
- „ Quartano, Lieut.; wurde hier entlassen. — Bischoffhof.
- „ v. Godefroy, Capitän. — Schmidt. Polana Nr. 3.
- „ Michailow. dto. dto.
- „ Wienmer, Lieutenant; noch 4 Feldjäger. — Langer. Lingergasse Nr. 274.
- „ v. Paschin, kais. Kammerfourier. — Bischoffhof.
- „ v. Müller, kais. Küchen-Inspector. — Bosizio. Schulplatz Nr. 295.
- „ v. Isakof, kais. Stallmeister. — Limpens. Domplatz Nr. 281.
- Herr Tarohof, Garde-Ober-Chirurg. — Ebenda.
- „ Zedrin, Garde-Unter-Chirurg. — Ebenda.
- „ Berlinsky, Archimandrit. 8 Kapellen-Sänger. — Polak, Schön. Schulplatz Nr. 288.
- „ Barlakoff, Bereiter. — Schmid. Polana Nr. 3.
- „ Budjakin, dto. — Schmitz. Domplatz Nr. 306.
- „ Afsharow, Unteroffizier der donischen Kosaken. — Bischoffhof.
- Se. Durchlaucht Fürst Drukly-Lubeky, kais. geh. Rath, mehrerer Orden Mitglied und Civil-Gouverneur von Wilna. — Lederwasch, Jacomini. Alten Markt Nr. 15.
- Herr Alexander v. Heße, kais. Hofrath. — Ebenda.
- „ Graf Brzastowsky, Titular-Rath. — Ebenda.
- Kais. Staats-Kanzlei.
- Se. Excellenz Herr Graf v. Nesselrode, Großkreuz des kais. österr. St. Stefan-, des kais. österr. Leopold- und anderer Orden, k. russ. Staats-Secretär und Minister der ausw. Angelegenheiten u. c. — Grisoni. Domplatz Nr. 304.
- Se. Excellenz Herr Graf v. Capo d' Istria, Großkreuz des kais. österr. St. Stefan-, des kais. österr. Leopold- und mehr. anderer Orden, kais. russ. Minister. — Landrath Laurin. Am Platz Nr. 239.
- Herr Graf v. Matusewiz, kais. russ. Staatsrath, Commandeur des kais. österr. Leopold- und mehr. anderer Orden. — Jager, Fleck. Am Platz Nr. 234.
- Herr Graf d'Ouvril, Mitglied mehrerer Orden Ritter, kais. russ. Staatsrath. — Lukmann, Scheuchensuel. Am Platz Nr. 238.
- Herr Ritter v. Severin, Mitglied mehr. Ord. Ritter, kais. russ. Staatsrath. — Jager, Fleck. Am Platz Nr. 234.
- Herr Ritter v. Egelbach, kais. russ. Staatsrath. — Wraf. Am Platz Nr. 313.
- Herr Ritter v. Awerin, Commandeur des kais. österr. Leopold-Ordens und mehr. anderer Orden, kais. russ. Staatsrath. — Ebenda.
- Herr Ritter v. Kromporsky, kais. russ. Staatsrath. — Ebenda.
- Herr Fürst v. Trubezko, kais. russ. Hofrath. — Grisoni. Repitsch. Domplatz Nr. 304.
- Herr Freih. v. Hahn, kais. russ. Hofrath. — Sicherl. Domplatz Nr. 281.
- Herr Ritter v. Secken, kais. russ. Hofrath. — Zach. Am Platz Nr. 234.
- Herr Ritter v. Müller, Collegienrath. — Laurin, Hübner. Am Platz Nr. 239.
- Herr Freih. v. Ungern-Sternberg, Collegienrath. — Laurin. Primitz. — Am Platz Nr. 239.
- Herr Freih. v. Kouset, Titular-Rath. — Mar. Zach. Am Platz Nr. 239.
- Herr Ritter v. Briskern, Collegien-Assessor. — Plank. Am Platz Nr. 240.
- Herr Fürst v. Gortschakoff, kais. Kammerherr und Collegien-Assessor. — Stroy, Broschel. Am Platz Nr. 3.
- Herr Freih. v. Brunof, kais. Titular-Rath. — Plank. Am Platz Nr. 240.
- Herr Ritter v. Rudriafsky, kais. russ. Actuar. — Michholzer. Am Platz Nr. 237.

(Schluß folgt.)